

neos LETTER

⊗ 29. September

GEMEINDEMAGAZIN DER NEOS BRUNN

AUSGABE 03/2019 brunn.neos.eu

- **NATIONALRATSWAHL 2019** - Neue Politik rein, alter Trott raus!
- **SOPHIE-MARIE CHLADEK** - Unsere Brunner Kandidatin für den Nationalrat
- **NEUES AUS DEM GEMEINDERAT** - Dringlicher Antrag der NEOS



VON A WIE ANSTAND
BIS Z WIE ZUKUNFT

WAS MUSS POLITIK?

Generationengerechtigkeit & Zukunftsgestaltung

**Jetzt
mitmachen!**

[www.neos.eu/
mitmachen](http://www.neos.eu/mitmachen)

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Von A wie Anstand bis Z wie Zukunft – und einem fetten B wie Bildung

Am 29. September dürfen wir einen neuen Nationalrat wählen. Der Wahlkampf war leider, und nicht unerwartet, wieder geprägt von bewussten Fehlinformationen, Nebelgranaten und teuren Wahlzuckerln. Das kennen wir schon.

Für wichtige Zukunftsfragen wurden von den alten Parteien jedoch erneut keine konkreten Lösungsvorschläge gebracht. Über Schlagworte und Personenkult kamen sie nicht hinaus. Wie immer war die Devise, schwierige Themen lieber gar nicht erst ansprechen, um ja keine potentiellen Wählerinnen und Wähler abzuschrecken.

Für uns NEOS ist schon länger klar, dass die Politik und die Politiker, die uns die Probleme beschert haben, nicht in der Lage oder auch Willens sind, eben diese Probleme zum Wohl der Allgemeinheit zu lösen. Es ist amüsant zu sehen, wie diejenigen nun laut nach Klimaschutz rufen, jene sind, die bislang eher für die Gegenposition bekannt waren und bis vor kurzem Klimaschützer und warnende Wissenschaftler noch verspottet haben.

Es gibt viele gute Gründe, warum es NEOS braucht: NEOS gehen konsequent einen anderen Weg. Gerade die schwierigen Themen brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit und müssen ausführ-

lich, ehrlich und offen diskutiert und angegangen werden. NEOS arbeiten von Anfang an an realistischen Lösungen für heute, morgen und übermorgen.

Wie passt das in die gegenwärtige politische Landschaft Österreichs, die von Fake-News, Inszenierung und Message-Control geprägt ist? In eine Zeit, in der in Österreich ernsthaft über Orban als politisches Vorbild für Österreich nachgedacht wird. In eine Gesellschaft mit offensichtlichen Parallelwelten mancher Politiker, wo nicht erst seit Ibiza Österreichs demokratische und rechtsstaatliche Werte ernsthaft in Gefahr geraten sind.

Am 29. September werden wir es wissen. Diese Wahl wird entscheiden, ob Österreich in den nächsten Jahren von einer käuflichen und populistischen Politik und Angstmache geprägt sein wird, oder ob Österreich ein weltoffenes, seinen Menschen verpflichtetes Land bleibt. Daher widmen wir diese Ausgabe des NEOSletter der NEOS Brunn am Gebirge der Nationalratswahl 2019.

MACHT SONST KEINER!

Neben dem Schwerpunktthema Nationalratswahl stellen wir Ihnen Sophie-Marie Chladek – unsere Brunner Kandidatin für den Nationalrat vor und berichten über Neuigkeiten aus dem Brunner Gemeinderat, diesmal zum Thema Müll und Verschmutzung.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und eine gute Wahl am 29.9.!

Das Team von NEOS Brunn

Foto: Michael Nuster, Chris Schmitzer, Niki Scherak, Sophie-Marie Chladek, Indra Collini, Nadi Baldass, Anja Steindl, Manfred Komposch

Jede Woche das Gleiche!

Die Altstoffsammelinseln sind maßlos verschmutzt und überfüllt; auch erwecken sie den Anschein wilder Mülldeponien. Nicht nur die Gemeinde, sondern auch wir Brunner Bürgerinnen und Bürger sind daher gefragt.

Privater Sperrmüll, auch größere Kartons, können ganz leicht im Altstoffsammelzentrum (ASZ, Industriestraße A 7) kostenlos entsorgt

ÜBERFÜLLTE ALTSTOFFSAMMELINSELN

werden. Bitte machen Sie davon Gebrauch. Gewerbemüll hat in den Altstoffsammelinseln generell nichts verloren. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und fahren Sie bei Überfüllung zur nächsten Insel. Es sind nicht immer alle überfüllt.

Die Brunner NEOS hatten in der Gemeinderatsitzung am 27. Juni einen dringlichen Antrag eingebracht, um die Häufigkeit der Container-Entleerung und die Reinigung der Sammelstellen an den Bedarf anzupassen.

Noch wichtiger ist es jedoch, den aktuellen Herausforderungen durch neue Konzepte und einem Bündel von Maßnahmen zu begegnen. Die letzte Gemeindezeitung (6/2019) enthielt bereits einen Beitrag zur Mülltrennung.

Die nächste Sitzung zum Stichwort "Abfallwirtschaft", beschäftigt sich nun, durch den Antrag der NEOS Brunn, mit diesem wichtigen Thema. Trotz der Thematisierung dieser Problematik konnte über den Sommer noch keine Besserung der Situation festgestellt werden. Auch eine Reinigung der Sammelstellen vor der sommerlichen Hitzeperiode hat nicht stattgefunden.

Uns allen sollte klar sein: Brunn am Gebirge ist UNSERE Gemeinde. Wir alle sollten den Wunsch haben, UNSERE Gemeinde sauber zu halten. Und wir sollten derart unsoziales Verhalten nicht dulden.

Denn es geht uns alle an!



INTERVIEW MIT SOPHIE-MARIE CHLADEK

Seit wann bist du in der Politik?

Ich bin eine engagierte Bürgerin, bei NEOS bin ich seit April 2017. Ich bin vor allem im Brunner NEOS-Team aktiv. Ich war auch ein Jahr lang im Landesvorstand der Jugendorganisation JUNOS, zuständig für Organisationsentwicklung und Mitgliederbetreuung. Bei meiner Kandidatur zur Nationalratswahl bin ich im Regionalkreis auf Platz 3 und in der Landesliste auf Platz 9 gereiht.

Was waren deine Beweggründe?

Ich hatte Lust, mich zu engagieren, genauer gesagt, hatte ich das Bedürfnis, die Welt ein Stückchen besser zu machen und etwas zu bewegen. Und dann dachte ich, warum nicht eigentlich in der Politik? Es war dann sofort klar, dass das nur NEOS sein kann.

Warum nur NEOS?

Mich hat NEOS interessiert, weil Matthias Strolz und viele andere genau aus diesem Grund die Bewegung gegründet haben – etwas zu bewegen und ein festgefahrenes, altes System zu reformieren. Das kann keine bestehende Partei so leicht, selbst wenn sie sich eine neue Farbe gibt.

Ein weiteres Argument für mich war und ist das Ziel einer freien Chancengesellschaft. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, sich frei zu entfalten. Es sollte in der Politik nicht länger um Ideologien gehen, sondern um uns Bürgerinnen und Bürgern.

Was sind deine 3 Herzensthemen?

Ganz klar, Bildung. „Jedem Kind die Flügel heben“ – in diesem kurzen Satz steckt so viel

Bedeutung. Jedes Kind, egal welchen Bildungshintergrund die Familie hat oder welches Einkommen, soll die gleichen Chancen und Möglichkeiten bekommen. Mir selbst könnte jetzt das Bildungssystem egal sein. Ich bin berufstätig, mein Masterstudium ist nächstes Jahr fertig. Somit bin ich aus dem System draußen, bis ich die Auswirkungen spüren würde. Jedoch geht es bei diesem Thema nicht nur um einen selbst. Bildung ist der Schlüssel für so viele Zukunftsfragen. Und nur mit guter Bildung können wir den Klimawandel lösen oder für ein faires Pensionssystem sorgen.

Mein zweiter Punkt, Umwelt. Ich habe die HTL für Umwelttechnik besucht, weil mich als Jugendliche schon interessiert hat, welche technischen Maßnahmen man setzen, um einen Beitrag zu leisten, die Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren. PolitikerInnen und Politiker werden nicht die großen Erfindungen machen, aber die Politik kann und muss die Rahmenbedingungen schaffen, um Forschungsarbeit oder Start-Ups in diesem Bereich zu unterstützen. Deswegen braucht es da auch die Wirtschaft, Verbote alleine lösen das Problem nicht.

Und drittens Digitalisierung, auch wenn es mittlerweile schon ein ziemlich ausgelutschter Begriff ist. Daten sind die Waren von Heute und werden z.B. nicht verzollt. Cyberattacken wie z.B. ein Blackout durch Hacker-Angriffe, sind mittlerweile wahrscheinlicher, als ein klassischer Krieg. Es wird noch vieles auf uns zu kommen, daher sehe ich die Politik in der Verantwortung einen Fokus auf solche Themen zu



setzen, bevor es zu spät ist.

Was wünschst du dir für die politische Zukunft Österreichs?

Mein größter Wunsch ist, dass wir Bürgerinnen und Bürger weniger politikverdrossen werden und auch wieder mehr Vertrauen in die österreichische Politik aufbauen können. Seit Mitte Mai ist das für manche schwieriger geworden, jedoch sind nicht alle Politikerinnen und Politiker gleich und nicht alle wollen Macht. Ebenso wünsche mir eine Politik, die uns vereint in unserer Vielfalt, statt das Gegeneinander auszuspielen, um uns zu spalten.

STECKBRIEF:

Geburtstag: 13. März 1996

Ausbildung: HTL Mödling und BSc in Elektronik, derzeit Studium MSc in Produktionsmanagement

Beruf: Gruppenleiterin in der Qualitätskontrolle

Freizeit: Wandern, laufen, kochen, fotografieren

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

Österreich braucht gerade in diesen Zeiten verantwortungsvolle Politik. Nicht Macht, Freunderlwirtschaft und Korruption, sondern die Anliegen der Bürger und ihre Zukunftschancen müssen im Zentrum stehen. NEOS steht für N wie Nachhaltigkeit, E wie Entlastung, O wie Offenheit und S wie Schule.

Nachhaltigkeit

Wir denken an Übermorgen. Der Schlüssel für die Lösung der Klimafrage ist das UND zwischen Umwelt und Wirtschaft. Zugleich brauchen wir eine echte Pensionsreform, die auch unseren Kindern noch eine Pension sichert. Unser Rechtsstaat ist der Garant unserer Freiheit und muss gegen Angriffe von innen und außen verteidigt werden. Unser Konzept für eine aufkommensneutrale CO2-Steuer soll zu klimafreundlichen Investitionen führen.

Entlastung

Wir schaffen Freiraum. Menschen, die etwas schaffen wollen, sollen die Möglichkeit haben, aus eigener Kraft voranzukommen. Das reicht von der steuerlichen Entlastung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über bessere Kinderbetreuung für Eltern bis hin zur Bürokratie-Entlastung für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Offenheit

Wir durchlüften das alte System. Unser Österreich ist weltoffen, offen für innovative Lösungen und die besten Köpfe, die wir zu uns holen. Wir stehen auch für Offenheit im Sinne voller Transparenz, Anstand und Ehrlichkeit. Wir sorgen dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger 365 Tage im Jahr Einblick in die Parteikassen haben und die Parteiförderungen gekürzt werden.

Schulen

Für uns ist Bildung der Schlüssel für ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben. Wir for-

dern einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Geburtsjahr. Wir machen so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein gutes Stück leichter. Darüber hinaus sehen wir den Kindergarten als erste Bildungseinrichtung. Durch hohe Qualität im Kindergarten können wir sicherstellen, dass alle Kinder die Grundlagen für ein gelingendes Lernen voller Chancen bekommen. Wir wollen die Lehre aufwerten und Asylwerbende fertig ausbilden. Wir setzen uns dafür ein, dass nach der Lehre ein Studium begonnen werden oder in einen anderen Beruf umgestiegen werden kann. Um den Schulen den nötigen Freiraum zu geben, wollen wir das Parteibuch aus der Schule verbannen und für personelle, pädagogische und finanzielle Autonomie sorgen.

Ich werde mich für eine anständige und transparente Politik einsetzen und für eine ehrliche Zukunft anpacken.

Beate Meisl-Reisinger

A black and white portrait of a woman with short, dark hair, smiling and looking slightly to her left. She is wearing a light-colored, possibly white, top. The background is blurred, suggesting an outdoor setting.

**.. AN
ÜBERMORGEN
DENKEN**

MACHT SONST KEINER

BEATE MEISL-REISINGER